

RAHMENSTUDIENORDNUNG

für das

**Studium der sonderpädagogischen Fachrichtungen im Rahmen des Lehramtes
an Förderschulen
(Rahmenstudienordnung Förderschullehrer - RStO FL)¹**

Inhaltsverzeichnis

- § 1 Geltungsbereich und Grundlage
- § 2 Ziel des Studiums
- § 3 Studienbeginn
- § 4 Regelstudienzeit und Studenumfang
- § 5 Gliederung des sonderpädagogischen Studiums
- § 6 Lehrveranstaltungsarten und Veranstaltungsformen
- § 7 Nachweis des ordnungsgemäßen Studiums
- § 8 Studienverlauf, Aufbau, Inhalte und Umfang des sonderpädagogischen Studiums
- § 9 Sonderpädagogische Praktika
- § 10 Zusatzstudium
- § 11 Anrechnung anderweitiger Leistungen
- § 12 Inkrafttreten

Anlagen

- ¹ Maskuline Personenbezeichnungen in dieser Studienordnung gelten ebenso für Personen weiblichen Geschlechts.

§ 1

Geltungsbereich und Grundlage

Diese Verordnung regelt auf der Grundlage der Lehramtsprüfungsordnung I (LAPO I) vom 26. März 1992, geändert durch die Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus zur Änderung der Lehramtsprüfungsordnung I vom 4. Januar 1994, sowie des Sächsischen Hochschulgesetzes vom 4. August 1993 unter Berücksichtigung der fachlichen und hochschuldidaktischen Entwicklung und den Anforderungen der beruflichen Praxis sowohl das grundständige Studium zum Förderschul-lehrer an Schulen im Freistaat Sachsen als auch das Studium zum Erwerb einer Erweiterungsprüfung oder einer anerkannten sonderpädagogischen Qualifikation (vgl. § 10). Studienablaufpläne der sonderpädagogischen Fachrichtungen sind nach den Grundsätzen dieser Rahmenstudienordnung zu erstellen.

§ 2

Ziel des Studiums

- (1) Das Studium der Förderpädagogik umfaßt wahlweise zwei der nachfolgenden sonderpädagogischen Fachrichtungen:
1. Geistigbehindertenpädagogik,
 2. Lernbehindertenpädagogik,
 3. Körperbehindertenpädagogik,
 4. Sprachbehindertenpädagogik,
 5. Verhaltensgestörtenpädagogik.
- (2) Lehre und Studium bereiten in enger Verbindung von Theorie und Praxis die Studierenden auf ihr künftiges berufliches Tätigkeitsfeld vor und befähigen sie zu wissenschaftlicher Reflexion ihres Handelns. Dabei sollen die Studierenden grundlegende Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden zur Prävention, Förderung, Eingliederung und Rehabilitation von Schülern mit besonderem Förderbedarf erwerben.

§ 3

Studienbeginn

Das Studium kann nur im Wintersemester aufgenommen werden.

§ 4

Regelstudienzeit und Studienumfang

- (1) Gemäß § 3 der LAPO I umfaßt der Studiengang im Lehramt an Förderschulen eine Regelstudienzeit von acht Semestern.
- (2) Das Studium umfaßt nach § 3 und § 111 der LAPO I folgende Teile:
 - a) den "erziehungswissenschaftlichen Bereich" 24 SWS²
 - b) die "Grundschuldidaktik" oder ein "Studierte Fach" aus dem Bereich der Mittelschule einschließlich der jeweiligen Fachdidaktik (Geistigbehindertenpädagogik ist nur in Verbindung mit der Grundschuldidaktik studierbar) 40 SWS
 - c) zwei "Sonderpädagogische Fachrichtungen" je 40 SWS
- (3) Das Studium des "Erziehungswissenschaftlichen Bereiches" und der "Grundschuldidaktik" bzw. des "Studierten Faches" ist durch eigenständige Ordnungen geregelt.

§ 5

Gliederung des sonderpädagogischen Studiums

- (1) Das Studium der beiden sonderpädagogischen Fachrichtungen gliedert sich in ein gemeinsames fachrichtungsübergreifendes Grundstudium und in ein fachrichtungsspezifisches Hauptstudium in zwei sonderpädagogischen Fachrichtungen.
- (2) Das Grundstudium umfaßt 24 SWS und wird in der Regel am Ende des dritten Studiensemesters mit der akademischen Zwischenprüfung abgeschlossen. Das Hauptstudium umfaßt 56 SWS, in jeder der beiden Fachrichtungen 28 SWS.

§ 6

Lehrveranstaltungsarten und Veranstaltungsformen

- (1) Das sonderpädagogische Studium umfaßt obligatorische (o), wahlobligatorische (w) und im Hauptstudium fakultative (f) Lehrveranstaltungen.
- (2) Die Form einer Lehrveranstaltung wird jeweils in den Veranstaltungsverzeichnissen und -ankündigungen angegeben. Es werden vor allem angeboten:
 - Vorlesung (V)
 - Übung (Ü)
 - Seminar (Seminare, Pro- und Hauptseminare; S, PS, HS)
 - Kurs (K als ausbildungsintensiver, insbesondere diagnostischer und therapeutischer Trainingskurs)
 - Kolloquium (Ko)
 - Projekt (PJ, ggf. interdisziplinär und mehrsemestrig)

- Exkursion (E)
- Schulpraktische Studien (SPS)

²

Vier der hier angegebenen SWS (z. B. Lernpsychologie, Verhaltensauffälligkeiten/Lern- und Erziehungsschwierigkeiten, Schulberatung) können wechselseitig mit den Studienleistungen im Rahmen der jeweils 40 SWS der beiden sonderpädagogischen Fachrichtungen verrechnet werden.

§ 7

Nachweis des ordnungsgemäßen Studiums

- (1) Der Nachweis eines ordnungsgemäßen Studiums (abgeschlossenes Grund- und Hauptstudium einschließlich der Zwischenprüfung und der geforderten Studiennachweise) ist nach § 115 der LAPO I Zulassungsvoraussetzung zur Ersten Staatsprüfung.
- (2) Studiennachweise:
Es wird zwischen Teilnahme- und Leistungsnachweisen unterschieden.
 - Teilnahmenachweise sind Bescheinigungen über die regelmäßige Teilnahme des Studierenden an den betreffenden Lehrveranstaltungen.
 - Leistungsnachweise sind Bescheinigungen über eine in der betreffenden Lehrveranstaltung erbrachten Leistung (mit Bewertung). Eine regelmäßige Teilnahme an der Lehrveranstaltung vorausgesetzt, kann ein Leistungsnachweis erworben werden durch:
 - ein Referat (mit schriftlicher Vorlage) oder ggf.
 - eine schriftliche Hausarbeit oder
 - eine Klausur.

Leistungsnachweise, die eine Prüfungsvorleistung oder eine Prüfungsersatzleistung darstellen, müssen benotet sein.
- (3) Die Zwischenprüfung wird studienbegleitend abgelegt. Näheres regelt die Zwischenprüfungsordnung. Im Sinne von Leistungen der Zwischenprüfung sind folgende Leistungsnachweise vorzulegen:
 - ein benoteter Leistungsnachweis zu einer Lehrveranstaltung aus dem Bereich "Grundlegende Aspekte der Allgemeinen Sonderpädagogik" des Grundstudiums;
 - zwei benotete Leistungsnachweise zu zwei Lehrveranstaltungen "Einführung in die sonderpädagogische Fachrichtung", wobei die Leistungsnachweise innerhalb der beiden vom Studenten belegten Studienrichtungen abgelegt werden müssen.

§ 8

Studienverlauf: Aufbau, Inhalte und Umfang des sonderpädagogischen Studiums

- (1) Das fachrichtungsübergreifende Grundstudium umfaßt 24 SWS. Es beinhaltet folgende Bereiche:

- | | |
|--|---------------|
| 1. Grundlegende Aspekte der allgemeinen Sonderpädagogik
(Grundfragen der allgemeinen Sonderpädagogik, einschließlich der Geschichte, der Organisationsformen und der medizinischen Grundlagen von Behinderungen) | 6 SWS |
| 2. Einführung in drei sonderpädagogische Fachrichtungen
(davon zwei der nach § 2 Abs. 1 gewählten Richtungen) | 6 SWS |
| 3. Grundlagen der sonderpädagogischen Diagnostik, Beratung und Förderung | 12 SWS |

- (2) Das Hauptstudium jeder sonderpädagogischen Fachrichtung umfaßt 28 SWS. Fachrichtungsspezifisch werden jeweils folgende Studiengebiete behandelt:

- | | |
|--|--------------|
| A: Grundlegende Aspekte der Fachrichtung
(Beschreibung und Analyse der Zielgruppe, Theorien, Geschichte, Organisationssysteme und deren Vernetzung) | 2 SWS |
| B: Bedingungen und Besonderheiten der Person-Umwelt-Interaktion
(medizinische, psychologische, pädagogische und soziologische Zugangs- und Erklärungsweisen der Behinderungsart; Entwicklungen und Abweichungen) | 4 SWS |
| C: Diagnostik und Beratung | 4 SWS |
| D: Didaktische Fördermaßnahmen in Unterricht und Erziehung | 6 SWS |
| E: Grundlagen und Maßnahmen der Therapie
(einschließlich fächerübergreifender Kooperation) | 4 SWS |
| F: Prävention, Frühförderung, Integration und Rehabilitation | 4 SWS |
| G: Sonderprobleme und spezielle Maßnahmen
4 SWS
(u. a. Kenntnisse anderer Fachrichtungen und Mehrfachbehinderungen) | |

- (3) Studienablaufplan

Die Studienablaufpläne der sonderpädagogischen Fachrichtungen regeln die

speziellen Inhalte der unter (1) und (2) genannten Studiengebiete und die Gliederung in obligatorische, wahlobligatorische und fakultative Lehrveranstaltungen. Sie enthalten eine Empfehlung zum Studienverlauf.

(4) Erste Staatsprüfung

Die fachlichen Zulassungsvoraussetzungen, vier Leistungsnachweise je sonderpädagogische Fachrichtung aus Seminaren des Hauptstudiums, zuzüglich der jeweils geforderten Leistungsnachweise im "erziehungs-wissenschaftlichen Anteil" und im "Studierten Fach" sowie die inhaltlichen Prüfungsanforderungen und die Teile der Ersten Staatsprüfung regelt § 115 der LAPO I.

In jeder sonderpädagogischen Fachrichtung sind folgende Leistungsnachweise zu erbringen:

- ein Leistungsnachweis aus dem Gebiet Pädagogik (Gebiet A oder B),
- ein Leistungsnachweis aus dem Gebiet Diagnostik und Beratung (Gebiet C),
- ein Leistungsnachweis aus dem Gebiet Didaktik und Therapie (Gebiet D oder E),
- ein Leistungsnachweis aus dem Gebiet Prävention, Frühförderung und Integration oder dem Gebiet Sonderprobleme der jeweiligen Fachrichtung (Gebiet F oder G).

§ 9

Sonderpädagogische Praktika

Die sonderpädagogischen Praktika, die der Student zu absolvieren hat, werden durch den § 116 LAPO I geregelt.

§ 10

Erweiterungsprüfung und anerkannte sonderpädagogische Qualifikation

(1) Erweiterungsprüfung

Nach bestandener Ersten Staatsprüfung³ für das Lehramt an Grundschulen, an Mittelschulen oder an Förderschulen können Erweiterungsprüfungen zu dem entsprechenden Lehramt (LAPO I §§ 28, 40, 113) in den sonderpädagogischen Fachrichtungen abgelegt werden.

Die Regelstudienzeit für die Erweiterungsprüfung in einer sonderpädagogischen Fachrichtung beträgt vier Semester.

Aufbau, Inhalt und Umfang des sonderpädagogischen Studiums zum Erwerb einer Erweiterungsprüfung regelt der Studienablaufplan (Anlage 7 zu dieser Ordnung).

Den Prüfungsmodus regelt § 25 der LAPO I.

(2) Anerkannte sonderpädagogische Qualifikation

Das Studium zum Erwerb einer anerkannten sonderpädagogischen Qualifikation (gemäß § 117 LAPO I) kann neben oder im Anschluß an das Studium eines Lehramtes an Grund- oder Mittelschulen oder an Gymnasien oder an berufsbildenden Schulen oder an Förderschulen erfolgen. Es dient der Erweiterung des jeweiligen Lehramtes.

Aufbau, Inhalt und Umfang des sonderpädagogischen Studiums zum Erwerb einer anerkannten sonderpädagogischen Qualifikation regelt der Studienablaufplan (Anlage 7 zu dieser Ordnung).

Den Prüfungsmodus regelt § 117 der LAPO I.

³ oder einer vom Sächsischen Staatsministerium für Kultus als gleichwertig anerkannten Prüfung

§ 11

Anrechnung anderweitiger Leistungen

Über die Gleichwertigkeit von sonderpädagogischen Studienleistungen, die in einem anderen Studiengang oder an einer anderen wissenschaftlichen Hochschule erbracht worden sind, entscheidet der Studien- und Prüfungsausschuß "Förderpädagogik".

§ 12

Gültigkeit und Übergangsbestimmungen

- (1) Die vorliegende Studienordnung ist vom Fakultätsrat der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig am 27.04.1994 angenommen⁴ und vom Senat der Universität Leipzig am 03.05.1994 beschlossen worden.
- (2) Diese Studienordnung wurde dem Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst angezeigt und tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Leipzig in Kraft.
- (3) Für Studierende im Lehramt an Förderschulen, deren Immatrikulation vor dem Inkrafttreten dieser Studienordnung erfolgte, gelten die bisher gültigen vorläufigen Ordnungen.

Leipzig, den 11. November 1997

Prof. Dr. rer. nat. habil. C. Weiss
Rektor

⁴ Die vorliegende, gemäß den Monita des SMWK korrigierte Fassung wurde am 06.02.1997 vom Fakultätsrat angenommen.

Anlagen

zur

Rahmenstudienordnung für das Studium der sonderpädagogischen Fachrichtungen im Rahmen des Lehramtes an Förderschulen vom Februar 1997

Anlage 1:

Studienablaufplan für das fachrichtungsübergreifende Grundstudium

Anlage 2:

Studienablaufplan für das Hauptstudium in der Fachrichtung
Geistigbehindertenpädagogik

Anlage 3:

Studienablaufplan für das Hauptstudium in der Fachrichtung
Körperbehindertenpädagogik

Anlage 4:

Studienablaufplan für das Hauptstudium in der Fachrichtung
Lernbehindertenpädagogik

Anlage 5:

Studienablaufplan für das Hauptstudium in der Fachrichtung
Sprachbehindertenpädagogik

Anlage 6:

Studienablaufplan für das Hauptstudium in der Fachrichtung
Verhaltensgestörtenpädagogik

Anlage 7:

Studienablaufplan für das sonderpädagogische Studium für den Erwerb
einer Erweiterungsprüfung in einer sonderpädagogischen Fachrichtung
bzw.

- . einer anerkannten sonderpädagogischen Qualifikation in einer Fachrichtung

Anlage 1

STUDIENABLAUFPLAN

für das fachrichtungsübergreifende GRUNDSTUDIUM

1. Grundlegende Aspekte der allgemeinen Sonderpädagogik (6 SWS)

- Allgemeine Sonderpädagogik (2 SWS, mögl. 1. Sem.)
- Psychologische und medizinische Grundlagen der Sonderpädagogik (2 SWS, mögl. 1. Sem.)
- Soziologie der Behinderung (2 SWS, mögl. 1. Sem.)

2. Einführung in die sonderpädagogischen Fachrichtungen (6 SWS)

- Einführung in die Geistigbehindertenpädagogik (2 SWS, mögl. 1. - 3. Sem.)
- Einführung in die Lernbehindertenpädagogik (2 SWS, mögl. 1. - 3. Sem.)
- Einführung in die Körperbehindertenpädagogik (2 SWS, mögl. 1. - 3. Sem.)
- Einführung in die Sprachbehindertenpädagogik (2 SWS, mögl. 1. - 3. Sem.)
- Einführung in die Verhaltensgestörtenpädagogik (2 SWS, mögl. 1. - 3. Sem.)
- Einführung in die Sehschwachen- und Blindenpädagogik und die Gehörlosen- und Schwerhörigenpädagogik (2 SWS, mögl. 1. - 3. Sem.)

Der Student wählt aus diesen genannten Fachrichtungen drei aus, darunter zwei, die er im Hauptstudium studieren wird.

3. Grundlagen der sonderpädagogischen Diagnostik, Beratung und Förderung (12 SWS)

- Grundlagen sonderpädagogischer Diagnostik (4 SWS, 2. - 3. Sem.)
- Grundlagen sonderpädagogischer Beratung (4 SWS, 2. - 3. Sem.)
- Grundlagen sonderpädagogischer Förderung (4 SWS, 1. - 3. Sem.)

STUDIENABLAUFPLAN
für das Hauptstudium in der Fachrichtung
GEISTIGBEHINDERTENPÄDAGOGIK

A: Grundlegende Aspekte der Geistigbehindertenpädagogik (2 SWS)

- Erscheinungsformen und Ursachen von geistiger Behinderung bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, Handlungsfelder, Organisationssysteme und deren Vernetzung (*in Verbindung mit einer Exkursion möglich*)
- Geschichte und Gegenwart der Theorie und der Praxis der Geistigbehindertenpädagogik einschließlich der nationalen und internationalen Entwicklung und Situation (*in Verbindung mit einer Exkursion möglich*)

zu absolvieren im 4. - 5. Semester

B: Bedingungen und Besonderheiten der Person-Umwelt-Interaktion (4 SWS)

- medizinische Aspekte der Geistigbehindertenpädagogik
- psychologische Aspekte der geistigen Behinderung
- soziologische Aspekte der Geistigbehindertenpädagogik

zu absolvieren im 5. - 6. Semester

C: Diagnostik und Beratung (4 SWS)

- Grundlagen und Methoden der Anamnese, Beobachtung, Beschreibung, Beurteilung und Grundlagen der Testtheorie; spezifische Verfahren und Methoden sonderpädagogischer Diagnostik
- Beratung, Zusammenarbeit von Beteiligten und Erstellen von Förderplänen

zu absolvieren im 5. - 7. Semester

D: Didaktische Fördermaßnahmen in Unterricht und Erziehung (6 SWS)

- Übergreifende Probleme der Geistigbehindertenpädagogik
- Förderung von Kommunikation und Sprache bei Menschen mit geistiger Behinderung
- Der pränumerische Bereich in der Schule für Geistigbehinderte
- Der Bereich Selbstbedienung/Selbstbesorgung - Themen, Unterrichtsorganisation und -methoden
- Sozialerziehung in der Schule für Kinder mit geistiger Behinderung
- Ästhetische Erziehung, Sport und Musik in der Schule für Geistigbehinderte
- Didaktik des Religions- und Ethikunterrichts in der Schule für Geistigbehinderte
- Die Arbeit in der Werkstufe

zu absolvieren im 4. - 6. Semester

E. Grundlagen und Maßnahmen von Therapie und Förderung (4 SWS)

- Theoretische und praktische Grundlagen wichtiger therapeutischer Verfahren (z. B. Psychoanalyse, Verhaltens-, Gesprächs-, Familien-, Gestalt-, Kommunikations-, Spieltherapie, Gruppenpsychotherapie)
 - Theorie und Praxis sonderpädagogischer Maßnahmen der Geistigbehindertenpädagogik und deren Umsetzung in Therapie- und Erziehungsplänen
 - Menschen, die schwer geistig und mehrfach behindert sind
- zu absolvieren im 4. -6. Semester*

F: Prävention, Frühförderung, Integration und Rehabilitation (4 SWS)

- Integration von Schülern und Schülerinnen mit geistiger Behinderung in Regelklassen
- Pädagogische Förderung im Früh- und Elementarbereich
- Berufsvorbereitung, -ausbildung und berufliche Eingliederung von Menschen mit geistiger Behinderung
- Lehrer- und Erziehertraining

zu absolvieren im 4. - 7. Semester

G: Sonderprobleme und spezielle Maßnahmen (4 SWS)

- Einführung in Rechtsfragen der Geistigbehindertenpädagogik, z. B. Betreuungsgesetz und BSHG
- spezielle Fördermaßnahmen (z. B. computerunterstütztes Lernen)
- Projektarbeit, offener Unterricht und Freiarbeit
- Geschlechtsspezifische Probleme der Geistigbehindertenpädagogik
- Theorie und Praxis der Heimerziehung
- Außerschulische Bereiche der Geistigbehindertenpädagogik (Familie, Sozialisation, Freizeitgestaltung usw.)
- sexueller Mißbrauch von Menschen mit geistiger Behinderung
- Gewalt und neue Behindertenfeindlichkeit
- Erziehung und Unterricht von Kindern, die mehrfach behindert sind

zu absolvieren im 4. - 7. Semester

Exkursion/Praktika:

Während des Studiums nimmt jeder Student einmal an einer Exkursion teil.

Studienbegleitendes Praktikum (Teil I - 2 SWS)

(unter den Aspekten: Lehrerrolle; Interaktionsformen in Unterricht und Erziehung; Kenntnis behinderungsspezifischer und fächerspezifischer Arbeitsweisen, Vorbereitung, Durchführung und Analyse unterrichtlicher Vorhaben)

Studienbegleitendes Praktikum (Teil II - 2 SWS)

(mit den Schwerpunkten: Förderstrategien und therapeutische Intervention in der Schule für Geistigbehinderte; Planung, Durchführung und Analyse von Fördermaßnahmen)

STUDIENABLAUFPLAN
für das Hauptfach in der Fachrichtung
KÖRPERBEHINDERTENPÄDAGOGIK

A: Grundlegende Aspekte der Körperbehindertenpädagogik (2 SWS)

- Beschreibung und Analyse der Zielgruppe: Erscheinungsformen und Ursachen von Körperbehinderungen bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, Handlungsfelder, Organisationssysteme und deren Vernetzung (*in Verbindung mit einer Exkursion möglich*)
- Gegenstand, Zielsetzung, Aufgaben und Theorien der Sondererziehung und Rehabilitation der Körperbehinderten und Kranken - unter Berücksichtigung nationaler und internationaler Entwicklungen (*in Verbindung mit einer Exkursion möglich*)

zu absolvieren im 4. - 5. Semester

B: Bedingungen und Besonderheiten der Person-Umwelt-Interaktion (4 SWS)

- Medizinische Aspekte körperlicher Behinderungen
- Psychologische Aspekte der Körperbehindertenpädagogik
- Soziologische und sozialpädagogische Aspekte der Körperbehindertenpädagogik

zu absolvieren im 4. - 6. Semester

C: Diagnostik und Beratung (4 SWS)

- Grundlagen und Methoden der Anamnese, Beobachtung, Beschreibung und Beurteilung
- Spezifische Verfahren und Methoden sonderpädagogischer Diagnostik
- Beratung, Zusammenarbeit von Beteiligten, Erstellung von Förderplänen

zu absolvieren im 4. - 7. Semester

D: Didaktische Fördermaßnahmen in Unterricht und Erziehung (6 SWS)

- Behinderungsspezifische Didaktik des Unterrichts für Körperbehinderte und für Kranke
- Spezifische Probleme der Didaktik ausgewählter Unterrichtsfächer und Lernbereiche der Schule für Körperbehinderte (*auch in Verbindung mit den Praktika*) oder
- Formen der Differenzierung in Förderschulen und allgemeinen Schulen; Förder- und Stützmaßnahmen bei Körperbehinderten und Kranken; Integration therapeutischer Maßnahmen in das pädagogische Konzept und inter-disziplinäre Kooperation (*auch in Verbindung mit den Praktika*)
- Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung von Praktika (Diskussion der Lehrerrolle, Teamarbeit; Interaktionsformen in Unterricht und Erziehung; Kenntnis behinderungsspezifischer Arbeitsweisen, Vorbereitung, Durchführung und

Analyse von Unterrichtseinheiten und therapeutischen Maßnahmen)
zu absolvieren im 4. - 7. Semester

E: Grundlagen und Maßnahmen der Therapie und Förderung Körperbehinderter (4 SWS)

- Physiotherapie und Bewegungserleichterung
- Wahrnehmungsförderung, Lernförderung unter besonderer Berücksichtigung von Kindern mit cerebralen Bewegungsstörungen
oder
- Wahrnehmungs- und Kommunikationsförderung (einschließlich alternativer Kommunikationsmöglichkeiten) für Schwerstbehinderte
oder
- Pädagogisch-therapeutische Fördermaßnahmen (z. B. Beschäftigungstherapie, Förderung der Psychomotorik, Reittherapie, Spieltherapie, Verhaltens-, Gesprächs-, Gestalttherapie; Sozialarbeit und sozialpädagogische Arbeitsansätze)
oder
- Die Rolle des Sports in der Rehabilitation Körperbehinderter (z. B. Rollstuhlsport)

zu absolvieren im 4. - 6. Semester

F: Prävention, Frühförderung, Integration und Rehabilitation (4 SWS)

- Ganzheitliche Förderung körperbehinderter Kinder im Früh- und Elementarbereich
- Schulische Integration Körperbehinderter (*in Verbindung mit einer Exkursion möglich*)
oder
- Berufsvorbereitung, Berufsausbildung und berufliche Eingliederung körperbehinderter Jugendlicher (*in Verbindung mit einer Exkursion möglich*)
oder
- Integration körperbehinderter Menschen in außerschulischen Lebensbereichen (z. B. in Arbeit, Wohnen, Freizeit - insbesondere unter Aspekten der Normalisierung und Selbstbestimmung) (*in Verbindung mit einer Exkursion möglich*)

zu absolvieren im 4. - 7. Semester

G: Sonderprobleme und spezielle Maßnahmen (4 SWS)

Aus den nachfolgenden Themenbereichen wählen die Studierenden 2 Themen zu jeweils 2 SWS aus:

- Einführung in Rechtsfragen der Körperbehindertenpädagogik (z. B. BSHG, KJHG, Schwerbehindertengesetz, Werkstättenverordnung, Reha-Angl. Gesetz, Arbeitsförderungsgesetz)
- Spezielle Probleme kranker Schüler
- Spezifische Probleme der pädagogischen Förderung Schwerstbehinderter
- Körperbehinderungen in Verbindung mit weiteren Behinderungen und Störungen (z. B. Sprachstörungen, Verhaltensstörungen, Lernbehinderungen, geistige Behinderungen)

- Erlebnispädagogische Arbeitsansätze in der Körperbehindertenpädagogik (*in Verbindung mit einer Exkursion möglich*)

zu absolvieren im 4. - 7. Semester

Exkursion/Praktika:

Während des Studiums nimmt jeder Student einmal an einer Exkursion teil.

Studienbegleitendes Praktikum (Teil I - 2 SWS)

(mit den Schwerpunkten: Lehrerrolle; Interaktionsformen in Unterricht und Erziehung; Kenntnis behinderungsspezifischer und fächerspezifischer Arbeitsweisen; Vorbereitung, Durchführung und Analyse unterrichtlicher Vorhaben)

Studienbegleitendes Praktikum (Teil II - 2 SWS)

(mit den Schwerpunkten: Förderstrategien und therapeutische Interventionen in der Schule für Körperbehinderte; Planung, Durchführung und Analyse von Fördermaßnahmen)

STUDIENABLAUFPLAN
für das Hauptstudium in der Fachrichtung
LERNBEHINDERTENPÄDAGOGIK

A: Grundlegende Aspekte der Lernbehindertenpädagogik (2 SWS)

- Erscheinungsformen, Ursachen und Verläufe von Lernbehinderungen bei Kindern und Jugendlichen; Handlungsfelder, Organisationssysteme und deren Vernetzung (*in Verbindung mit einer Exkursion möglich*)
oder
- Geschichte und Gegenwart der Theorie und der Praxis der Lernbehindertenpädagogik einschließlich der nationalen und internationalen Entwicklung und Situation (*in Verbindung mit einer Exkursion möglich*)

zu absolvieren im 4. - 5. Semester

B: Bedingungen und Besonderheiten der Person-Umwelt-Interaktion (4 SWS)

- medizinische Aspekte der Lernbehinderung
- psychologische und soziologische Aspekte der Lernbehinderung

zu absolvieren im 5. - 6. Semester

C: Diagnostik und Beratung (4 SWS)

- Grundlagen und Methoden der Anamnese, Beobachtung, Beschreibung und Beurteilung; spezifische Verfahren und Methoden sonderpädagogischer Diagnostik
- Beratung, Zusammenarbeit von Beteiligten und Erstellung von Förderplänen

zu absolvieren im 5. - 7. Semester

D: Didaktische Fördermaßnahmen in Unterricht und Erziehung (6 SWS)

- Übergreifende Probleme der Lernbehindertendidaktik und -methodik
- Didaktik des Deutschunterrichts in der Schule für Lernbehinderte
oder
- Didaktik des Mathematikunterrichts in der Schule für Lernbehinderte
- Didaktik naturwissenschaftlicher Fächer in der Schule für Lernbehinderte
oder
- Didaktik gesellschaftswissenschaftlicher Fächer in der Schule für Lernbehinderte
oder
- Didaktik künstlerischer Fächer (z. B. Kunst, Musik, Sport) in der Schule für Lernbehinderte
oder
- Didaktik des Religions- bzw. Ethikunterrichts in der Schule für Lernbehinderte

zu absolvieren im 4. - 6. Semester

E: Grundlagen und Maßnahmen von Therapie und Förderung (4 SWS)

Im Rahmen des aktuellen Semesterangebotes sind zwei Lehrveranstaltungen zu pädagogisch-therapeutischen Fördermaßnahmen (z. B. Psychomotorik, Kunsttherapie, Musiktherapie, Spieltherapie, Meditation und Entspannung) auszuwählen.
zu absolvieren im 4. - 6. Semester

F: Prävention, Frühförderung, Integration und Rehabilitation (4 SWS)

- Integration von Schülern mit Lernbehinderung
- Prävention und pädagogische Förderung im Früh- und Elementarbereich
oder
- Berufsvorbereitung, -ausbildung und berufliche Eingliederung von Menschen mit Lernbehinderung

zu absolvieren im 4. - 7. Semester

G: Sonderprobleme und spezielle Maßnahmen (4 SWS)

- Rechtsfragen der Lernbehindertenpädagogik, Arbeit der Förderausschüsse und andere bildungspolitische Probleme
oder
- spezielle Fördermaßnahmen (z. B. LRS-Training, computerunterstütztes Lernen)
oder
- Lernwerkstatt, Projektarbeit, offener Unterricht und Freiarbeit
oder
- Lernbehinderung in Verbindung mit weiteren Behinderungen und Störungen
(z. B. Sprachstörungen, Verhaltensauffälligkeiten, Körperbehinderung)

zu absolvieren im 4. - 7. Semester

Exkursion/Praktika:

Während des Studiums nimmt jeder Student einmal an einer Exkursion teil und absolviert das studienbegleitende Praktikum (4 SWS).

Studienbegleitendes Praktikum (Teil I - 2 SWS)

(unter den Aspekten: Lehrerrolle, Interaktionsformen in Unterricht und Erziehung; Kenntnis behinderungsspezifischer und fächerspezifischer Arbeitsweisen, Vorbereitung, Durchführung und Analyse unterrichtlicher Vorhaben)

Studienbegleitendes Praktikum (Teil II - 2 SWS)

(mit den Schwerpunkten: Förderstrategien und therapeutische Interventionen in der Schule für Lernbehinderte; Planung, Durchführung und Analyse von Fördermaßnahmen)

STUDIENABLAUFPLAN
für das Hauptstudium in der Fachrichtung
SPRACHBEHINDERTENPÄDAGOGIK

A: Grundlegende Aspekte der Sprachbehindertenpädagogik (2 SWS)

- Gegenstand, Zielsetzung, Aufgaben, Praxis und Theorie der Sprachbehindertenpädagogik und der Rehabilitation der Sprachbehindertenpädagogik in Geschichte und Gegenwart, in der nationalen und internationalen Entwicklung (2 SWS)
oder
- Erscheinungsformen, Ursachen und Verläufe von Behinderungen der Sprache, des Sprechens und der Stimme bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen; förderpädagogische und sprachtherapeutische Handlungsfelder, Organisationsformen und deren Vernetzung (2 SWS) (*in Verbindung mit einer Exkursion möglich*)

zu absolvieren im 4. - 5. Semester

B: Bedingungen und Besonderheiten der Person-Umwelt-Interaktion (4 SWS)

- Medizinische, neuropsychologische, psychologische und soziologische Aspekte zur Erklärung und Behandlung der unter E aufgelisteten Störungsbilder (2 SWS)
- Linguistische, neurolinguistische, psycholinguistische und phonetische Modelle, Ansätze und Techniken zur Beschreibung, Erklärung, Diagnose und Behandlung der unter E aufgelisteten Störungsbilder (2 SWS)

zu absolvieren im 4. - 6. Semester

C: Diagnostik und Beratung (4 SWS)

- Grundlagen und Methoden der Anamnese, Beobachtung, Beschreibung und Beurteilung sowie der experimentellen Erforschung der unter E aufgelisteten Störungsbilder sprachheilpädagogischer Interventionstechniken und entwicklungsfördernde Maßnahmen (2 SWS)
- Spezifische Verfahren der sprachheilpädagogischen, klinisch-linguistischen und logopädischen Diagnostik; Erstellung von Förder- und Therapieplänen sowie Rehabilitationsprogrammen, Beratung und Zusammenarbeit mit Betroffenen und deren Angehörigen und Betreuern (2 SWS)

zu absolvieren im 5. - 7. Semester

D: Fördermaßnahmen in Unterricht und Erziehung (6 SWS)

- Didaktische und methodische Aspekte des Unterrichts in der Schule für Sprachbehinderte; Individualisierung und Differenzierung in Unterricht und Erziehung (2 SWS)
- Spezifische Probleme der Didaktik ausgewählter Unterrichtsfächer und Lernbereiche der Schule für Sprachbehinderte (2 SWS)

- Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung von Praktika (Diskussion der Lehrerrolle; Interaktionsformen in Unterricht und Erziehung; Kenntnis behinderungsspezifischer Arbeitsweisen, Vorbereitung, Durchführung und Analyse von Unterrichtseinheiten und therapeutischen Maßnahmen) (2 SWS)
zu absolvieren im 4. - 7. Semester

E: Grundlagen und Maßnahmen von Therapie und Förderung (4 SWS)

- Erscheinungsformen, Ursachen und Verläufe von Sprachentwicklungsverzögerungen (Dysgrammatismus, Störungen der Lautbildung/Stammeln), erworbenen zentralen Störungen der Sprache und des Sprechens bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen (Aphasien, Dysarthrien), sprechpraktischen Störungen, Stimmstörungen, Stottern/Poltern, Mutismus, Teilleistungsstörungen wie Lese-Rechtschreibschwäche (Legasthenie) und anderen, z. B. durch periphere und zentrale Hörstörungen verursachte Behinderungen oder Benachteiligungen im Bereich der Sprache und Artikulation, Behinderungen durch pathologische Veränderungen der Sprechorgane, Sprachstörungen bei Autismus; Ansätze zur förderpädagogischen und therapeutischen Intervention (2 SWS) *(in Verbindung mit einer Exkursion möglich)*
- Pädagogisch-therapeutische Fördermaßnahmen (z. B. Psychomotorik, Motopädie, Kunsttherapie, Ergotherapie, Musiktherapie, Spieltherapie, Meditation und Entspannung, Sozialarbeit) (2 SWS) *(in Verbindung mit einer Exkursion möglich)*

zu absolvieren im 4. - 6. Semester

F: Prävention, Frühförderung, Integration und Rehabilitation (4 SWS)

- Organisationsformen und Methoden der Prävention; pädaudiologische Diagnostik; vorschulische Fördermaßnahmen in Sprachheilkindergärten und Ambulanzen; schulpsychologische Beratungsdienste; kooperative und integrative Beschulungsmodelle (2 SWS) *(in Verbindung mit einer Exkursion möglich)*
- Kenntnis der Struktur, interdisziplinären Berufsfelder und Arbeitsweisen von stationären, teilstationären und ambulanten Reha-Einrichtungen; Kenntnis der Selbsthilfeorganisationen, Heilverfahren, berufsfördernde Maßnahmen (2 SWS) *(in Verbindung mit einer Exkursion möglich)*

zu absolvieren im 4. - 7. Semester

G: Sonderprobleme und spezielle Maßnahmen (4 SWS)

- Fragen der medizinischen Verordnung von Maßnahmen (Therapien, Heil- und Hilfsmittel) im Bereich der Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen sowie der Kenntnis der Begutachtungsanleitung und Kostenregelung durch die Krankenkassen und andere Kostenträger, Zusammenarbeit mit Ärzten und Gesundheitsämtern sowie den Sprachheilbeauftragten der Kommunen (2 SWS)
oder
- Grundlegende Rechtsfragen der Sprachbehindertenpädagogik, Gutachten-erstellung, Fragen der Supervision bei Praktika und zum Berufsbeginn; Fragen der Praxiseröffnung und des Praxismanagements (2 SWS)

- Sprach- und Sprechstörungen bei alten Menschen (senile Demenzen, Alzheimersche Krankheit, Parkinsonsche Krankheit usw.), Schizophasie, Betreuung komatöser Patienten, Behandlung von Dysphagien, Lippen-Kiefer-Gaumspalten (2 SWS)

zu absolvieren im 5. - 7. Semester

Exkursion/Praktika:

Während des Studiums nimmt jeder Student einmal an einer Exkursion teil.

Studienbegleitendes Praktikum (Teil I - 2 SWS)

(mit den Schwerpunkten: Lehrerrolle, Interaktionsformen im Unterricht, Kenntnis behinderungsspezifischer und fächerspezifischer Arbeitsweisen; Vorbereitung, Durchführung und Analyse von Unterrichtseinheiten)

Studienbegleitendes Praktikum (Teil II - 2 SWS)

(mit den Schwerpunkten: Kennenlernen verschiedener Therapiemethoden und Förderstrategien in der Schule für Sprachbehinderte oder an stationären und ambulanten sprachheilpädagogischen und sprachtherapeutischen Einrichtungen; Vorbereitung, Durchführung und Analyse von Therapien und Fördermaßnahmen unter Supervision)

STUDIENABLAUFPLAN
für das Hauptstudium in der Fachrichtung
VERHALTENS GESTÖRTE N PÄDAGOGIK

A: Grundlegende Aspekte der Verhaltensgestörtenpädagogik (2 SWS)

- Erscheinungsformen, Ursachen und Verläufe von Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen; förderpädagogische Handlungsfelder, Organisationssysteme und Vernetzungen (*in Verbindung mit einer Exkursion möglich*) oder
- Geschichte und Gegenwart der Theorie und der Praxis der Verhaltensgestörtenpädagogik einschließlich der nationalen und internationalen Entwicklung und Situation (*in Verbindung mit einer Exkursion möglich*)

zu absolvieren im 4. - 5. Semester

B: Bedingungen und Besonderheiten der Person-Umwelt-Interaktion (4 SWS)

- Psychologische und soziologische Aspekte zur Erklärung und Veränderung von Verhaltensstörungen
- Medizinische Sichtweisen und Behandlungsformen von Verhaltensstörungen (insbesondere Kinder- und Jugendpsychiatrie, Neurologie und Psycho-pathologie)

zu absolvieren im 5. und 6. Semester

C: Diagnostik und Beratung in der Verhaltensgestörtenpädagogik (4 SWS)

- Diagnostik (Tests und weitere psychodiagnostische Verfahren; Anamnese, Interview und Exploration; Verhaltensbeobachtungen und -analyse; dialogische Methoden; förderpädagogische Gutachtentechnik)
- Beratung (Theorie und Praxis der Gesprächsführung und Beratung einschließlich der begleitenden und nachgehenden Betreuung)

zu absolvieren im 5. - 7. Semester

D: Fördermaßnahmen in Unterricht und Erziehung (6 SWS)

- Didaktische und methodische Aspekte des Unterrichtens von Schülern mit Verhaltensstörungen einschließlich des sozialen Lernens (Individualisierung und Differenzierung in Unterricht und Erziehung, Erfolg und Mißerfolg im Lernprozeß, handlungsorientiertes Lernen etc.)
- Struktur und Organisationsformen der schulischen Erziehungshilfe (Materielle und psychologische Bedingungen von Schule, Unterricht und Elternhaus; Praxis der Organisation und Durchführung von schulischer Erziehungshilfe und ihre Vernetzung von außerschulischen Institutionen) (*in Verbindung mit einer Exkursion möglich*)

- Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung der Praktika (insbesondere Lehrerrolle, Interaktionsformen in Unterricht und Erziehung und deren Stützung bzw. Veränderung; Analyse und Anwendung eines Faches/Lehrbereiches unter dem Aspekt des Unterrichts Verhaltensgestörter; Erstellung und Evaluation von Lern- und Erziehungsplänen)

zu absolvieren im 4. - 6. Semester

E: Grundlagen und Maßnahmen der Therapie (4 SWS)

Der Studierende wählt aus den nachfolgenden Themenbereichen zwei zu je 2 SWS aus:

- Theoretische und praktische Grundlagen wichtiger therapeutischer Verfahren (z. B. Psychoanalyse, Verhaltens-, Gesprächs-, Familien-, Gestalt-, Kommunikations-, Spieltherapie, Gruppenpsychotherapie)
- Theorie und Praxis pädagogisch-therapeutischer Maßnahmen der Verhaltensgestörtenpädagogik und deren Umsetzung in Therapie- und Erziehungsplänen (Musiktherapie, Kunsttherapie, Psychomotorik, Entspannungsmethoden, soziales Lernen etc.)
- Pädagogische und therapeutische Verfahren bei speziellen Verhaltensstörungen (Aggressivität, Hyperaktivität, Angst, sexuelle Probleme, Suizid-gefahr, Verhaltensstörungen bei Kindern mit Krankenhausaufenthalt etc.)

zu absolvieren im 6. - 7. Semester

F: Prävention, Frühförderung, Integration und Rehabilitation (4 SWS)

- Organisationsformen und Methoden der Prävention, kooperative und integrative Beschulungsmodelle; Früherkennung von Verhaltensstörungen und Frühförderung; Berufsvorbereitung und berufliche Fördermaßnahmen
- Lehrer- und Erziehertraining, Supervision

zu absolvieren im 4. - 7. Semester

G: Sonderprobleme und spezielle Maßnahmen (4 SWS)

Aus den nachfolgenden Themenbereichen wählt der Studierende zwei zu je 2 SWS aus:

- Einführung in Rechtsfragen der Verhaltensgestörtenpädagogik (Familien-, Ehe- und Jugendrecht, Strafrecht, Sozialversicherungen, Institutionen, Verbände etc.); Theorie und Praxis des Jugendstrafvollzuges (insb. Unterricht und Erziehung)
- Theorie und Praxis der Heimerziehung
- Außerschulische Bereiche der Verhaltensgestörtenpädagogik (Familie, Sozialisation, Freizeitgestaltung, Berufsberatung etc.)
- Theorie und Praxis von Suchtverhalten (Diagnose, Therapie, Präventivmaßnahmen insb. Drogenabhängigkeit und Alkoholismus)
- Sexueller Mißbrauch von Kindern und dessen Folgen
- Gewalt von Kindern und Jugendlichen
- Verhaltensstörungen bei behinderten und mehrfach behinderten Kindern und Jugendlichen
- Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten, Forschungsmethoden, Forschungs-

projekte

zu absolvieren im 4. - 7. Semester

Exkursion/Praktika:

Während des Studiums nimmt jeder Student einmal an einer Exkursion teil.

Studienbegleitendes Praktikum (Teil I - 2 SWS)

(unter den Aspekten: Lehrerrolle, Interaktionsformen in Unterricht und Erziehung; Kenntnis behinderungsspezifischer und fächerspezifischer Arbeitsweisen, Vorbereitung, Durchführung und Analyse unterrichtlicher Vorhaben)

Studienbegleitendes Praktikum (Teil II - 2 SWS)

(mit den Schwerpunkten: Förderstrategien und therapeutische Interventionen in der Schule für Verhaltensgestörte; Planung, Durchführung und Analyse von Fördermaßnahmen)

STUDIENABLAUFPLAN

Aufbau, Inhalte und Umfang des sonderpädagogischen Studiums für den Erwerb

- einer Erweiterungsprüfung in einer sonderpädagogischen Fachrichtung bzw.
- einer anerkannten sonderpädagogischen Qualifikation in einer Fachrichtung

Das Studium im Umfang von 40 SWS (Regelstudienzeit vier Semester) orientiert sich an der Studienordnung für das grundständige Studium der sonderpädagogischen Richtungen im Rahmen des Studienganges "Lehramt an Förderschulen".

Aus dem Grundstudium des grundständigen Studiums sind 12 SWS nach-zuweisen:

1. *Psychologische und medizinische Grundlagen der Sonderpädagogik*
oder
Soziologie der Behinderung (2 SWS, mögl. 1. Sem.)

2. *Einführung in zwei sonderpädagogische Fachrichtungen*
(je 2 SWS, mögl. 1. Sem.)

Der Student wählt zwei Fachrichtungen aus, darunter die, in der er die Erweiterungsprüfung/anerkannte sonderpädagogische Qualifikation erwerben will. In beiden Veranstaltungen ist zusätzlich zu den gemäß LAPO I geforderten Zulassungsvoraussetzungen zur Ersten Staatsprüfung ein benoteter Leistungsnachweis zu erwerben.

3. *Grundlagen der sonderpädagogischen Diagnostik und Beratung*
 - 3.1. Grundlagen sonderpädagogischer Diagnostik (4 SWS, mögl. 1. Sem.)
 - 3.2. Grundlagen sonderpädagogischer Beratung (2 SWS, mögl. 1. Sem.)

Weitere Studien im Umfang von 28 SWS (2. und 3. Sem.) sind entsprechend dem Hauptstudium innerhalb des grundständigen Studiums fachrichtungsspezifisch zu absolvieren (vgl. Anlage 2 - 6 dieser Ordnung):

- | | | |
|----|--|-------|
| A: | <i>Grundlegende Aspekte der Fachrichtung</i> | 2 SWS |
| | (Beschreibung und Analyse der Zielgruppe, Theorien, Geschichte, Organisationssysteme und deren Vernetzung) | |
| B: | <i>Bedingungen und Besonderheiten der Person-Umwelt-Interaktion</i> | 4 SWS |
| | (medizinische, psychologische, pädagogische und soziologische Zugangs- und Erklärungsweisen der Behinderungsart; Entwicklungen und Abweichungen) | |

C:	<i>Diagnostik und Beratung</i>	4 SWS
D:	<i>Didaktische Fördermaßnahmen in Unterricht und Erziehung</i>	6 SWS
E:	<i>Grundlagen und Maßnahmen der Therapie</i> (einschließlich fächerübergreifender Kooperation)	4 SWS
F:	<i>Prävention, Frühförderung, Integration und Rehabilitation</i>	4 SWS
G:	<i>Sonderprobleme und spezielle Maßnahmen</i> (u.a. Kenntnisse anderer Fachrichtungen und Mehrfachbehinderungen)	4 SWS

Hinweis

Diese Ordnung ist stets im Zusammenhang mit dem vom Rektor am 17.08.1994 genehmigten Ersten Teil: Allgemeine Vorschriften in Amtlichen Bekanntmachungen Nr. 17/94 der Studienordnungen für die Lehramtsstudiengänge zu sehen.